



Freies Lernzentrum Fläming



Kurzkonzept

November 2017

Ausgangssituation

Die bereits bestehende Primarschule „Freie Schule Fläming“ bekommt in den letzten Jahren verstärkt Zulauf, so dass sie an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt ist.

Eltern, deren Kinder diese Schule durchlaufen haben, sind auf der Suche nach einer ortsnahen weiterführenden Schule, die ähnlich konzipiert ist. In der Region existiert bislang keine Schule mit der Ausrichtung auf selbstorganisiertes Lernen und größtmögliche Potenzialentfaltung.

Viele Kinder, die von der Freien Schule Fläming abgehen, nehmen täglich lange Fahrwege nach Potsdam oder Werder in Kauf, um eine Schule besuchen zu können, die annähernd ihren Vorstellungen entspricht.

*Menschsein bedeutet,
in ständigem Wandel zu sein.*

Vision

Hier in der Region entsteht ein auf ganzheitlichem, lebenspraktischem und selbstbestimmtem Lernen und Entfaltung der gesamten Persönlichkeit basierendes „Freies Lernzentrum“.

Unsere Vision ist

- ein Lernort, den Kinder vom Kindergartenalter bis zur Hochschulreife mit Freude besuchen und durchleben. Es sind lichte, lebensfreundliche und behindertengerechte Neubauten nach ökologisch nachhaltigen Gesichtspunkten geplant, die in mehreren Bau-Phasen entstehen und schließlich Kindergarten, Grundschule sowie Oberschule beheimaten werden.
- eine Erweiterung der Kapazität der „Freien Schule Fläming“
- nahtloser Übergang der Kinder von der Primarstufe zur Sek I und Sek II
- stabile Orientierung durch Bildungsmöglichkeit aus einem Guss, einem gemeinsamen pädagogischen Konzept
- Bereicherung der Vielfalt der Region
- Schaffung eines Anziehungspunktes, der die Attraktivität der Region erhöht, denn Eltern sind heutzutage bereit, für die Schule umzuziehen und sich in Schulnähe anzusiedeln.

Aktuell ist die Gründung einer Oberschule (Sekundarstufe I) geplant. Sie soll am Standort Bad Belzig entstehen, um eine gute Verkehrsanbindung zu gewährleisten.



Freie Schule Fläming, Herbst 2017

Pädagogisches Konzept

Ziele

Wir wünschen uns, dass unsere Kinder und Jugendlichen ankommen können, bei uns, bei sich, in ihrem Körper, in unserer Gesellschaft und auf dieser Erde.

Die Ausbildung ihrer gesamten, ureigenen Persönlichkeit steht im Vordergrund vor der puren Wissensvermittlung.

Wir möchten mit der Schule einen Raum kreieren, in dem unsere Kinder und Jugendlichen gesehen werden und sich geborgen fühlen, wo sie authentisch sein dürfen und angenommen werden, wie sie sind.

Liebevoll und wertschätzend wollen wir sie begleiten und unterstützen auf ihrem einzigartigen Weg, ihr volles Potenzial zu entdecken und zu entfalten (körperlich, geistig, seelisch und emotional).

Der Lernort unterstützt sie dabei, eine tiefe Verbindung zu sich selbst aufbauen und halten zu können.

Wir hoffen, dass in den Kindern dadurch der Mut und die Kraft wachsen, ihr Leben und ihre Umwelt auf authentische, freudige, kreative und selbstverantwortliche Weise zu gestalten.

*Jedes Kind ist einmalig
und wertvoll.*

*Kein Lernen ohne Bindung,
keine Bindung ohne Lernen.*

„Bindung ist für die Entwicklung von menschlichen Wesen das wichtigste Prinzip und beinhaltet Schutz und Sicherheit ebenso wie Autonomie.“ GORDON NEUFELD

Inhaltliche Säulen

Art. 28 der Verfassung des Landes Brandenburg

„Erziehung und Bildung haben die Aufgabe, die Entwicklung der Persönlichkeit, selbständiges Denken und Handeln, Achtung vor der Würde, dem Glauben und den Überzeugungen anderer, Anerkennung der Demokratie und Freiheit, den Willen zu sozialer Gerechtigkeit, die Friedfertigkeit und Solidarität im Zusammenleben der Kulturen und Völker und die Verantwortung für Natur und Umwelt zu fördern.“

Maria Montessori

Jedes Kind bringt seinen eigenen Bauplan mit und es ist die Aufgabe der Erwachsenen, eine Umgebung zu schaffen, die es den Kindern ermöglicht, diesen Plan hervorzu- bringen. Das wichtigste Prinzip lautet dabei: „Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Neurobiologie nach Gerald Hüther, Manfred Spitzer u.a.

Von Anfang an formen sich unser Gehirn und der gesamte Organismus von selbst, in ständiger Rückkopplung mit der Umwelt.

Lernen ist nachhaltig, wenn es mit Begeisterung und Interesse passiert und an positive Gefühle gekoppelt ist

Jedes Wesen hat sein individuelles authentisches Interesse – es lernt von selbst, wenn es eine sichere Bindung erfahren hat und erfährt sowie entsprechende Impulse von außen bekommt. Bedingungen dafür sind u.a. Entspannung, Vertrauen, Fehlerfreundlichkeit und die wohlwollende Beziehung eines Erwachsenen zum Kind (siehe Bindungstheorie nach Gordon Neufeld, Transparents).



Freie Schule Fläming, Herbst 2017

Auf diesen Säulen aufbauend berücksichtigen wir bei der Gestaltung der Lernumgebung die Besonderheiten der jeweiligen Lebensphase.

In der Pubertät wird alles bisher Gelernte auf den Prüfstand gestellt. Das Gehirn baut erst dann dauerhafte Verbindungen auf, wenn etwas für sinnvoll erachtet wird und immer wieder genutzt wird. Die Jugendlichen testen, was für das praktische Leben taugt, und bekommen auch in der Schule Raum, Verständnis und Unterstützung dafür.

„Wer bin ich in dieser Welt?“ ist eine zentrale Frage in der Pubertät. Dazugehören und seine Talente und Fähigkeiten in den sozialen Kontext zu stellen werden sehr wesentlich. Wir fördern soziales Lernen, Teamarbeit, Schule als Gemeinschaft erleben etc. als wichtige Elemente, um dieser Frage gerecht zu werden.

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall Rosenberg u.a.

Wir setzen die konsequente Ausrichtung auf Verbindung und eine Orientierung nach Bedürfnissen an die Stelle von Anweisungen. Wir betrachten Gefühle als wertvolle Wegweiser und Geschenke, um mit uns selber, unseren Bedürfnissen und mit Anderen in Berührung zu kommen. In diesem Sinne respektieren wir die individuellen Lebens- und Entwicklungsprozesse jedes Einzelnen.

Gemeinschaft und Demokratie

Gemeinschaft entsteht, wo Menschen aufeinander achten, kooperieren und voneinander lernen. Jeder Einzelne wird mit seinen Fähigkeiten und seinem ganz eigenen Wesen



Freie Schule Fläming, Schulversammlung in der Jurte, Herbst 2017

wahr- und angenommen und kann sich so in der Schule und mit anderen zu Hause fühlen. Die Kinder bestimmen und gestalten das Schulleben weitgehend selbst und erleben dadurch Verantwortung sowie Grenzen und Wirksamkeit verschiedener sozialer und demokratischer Prozesse.

Natur- und Wildnispädagogik

Die Natur ist eine Quelle der Kraft und Intelligenz. Sie wird als wichtiger Lernort genutzt, so dass ein intensives Verständnis für Ökologie und Nachhaltigkeit erwächst (anhand von Wildnispädagogik, Bio-Garten/-Landwirtschaft, Permakultur...).

Enge Verbindung von Schule und Elternhaus

Wir wünschen uns ein hohes Maß an Entschlossenheit, Achtsamkeit und Ausdauer, um die eigenen Konditionierungen nicht ungefiltert an die Kinder weiter zu geben. Dazu werden unterstützend Elterntrainings angeboten sowie Elterntreffen und Einzelgespräche. Es braucht also die Lernfreude und Bereitschaft von Eltern und Pädagogen zu innerem Wachstum, Selbstreflexion und konstruktiver Feedbackfähigkeit.

Die Rolle der Pädagogen

Die Erwachsenen haben die Aufgabe:

- verlässlich erreichbar zu sein
- eine Umgebung zu schaffen und zu pflegen, in der die Kinder sich begeistern und selbständig entwickeln können
- zu beobachten und wahrzunehmen ohne zu verurteilen

- bei Bedarf Unterstützung zu geben
- sensibel sein, wann Hilfe gebraucht wird
- Fehler als Lernmöglichkeiten anzusehen, bei der Problemlösung unterstützen, ohne Lösungen vorzugeben
- das Vertrauen in die inneren Wachstumskräfte der Kinder und Jugendlichen geben und stärken
- Beziehungen zu sich selbst, zu den Kindern, Jugendlichen und ihrer Umgebung einzugehen
- als Vorbild im Umgang miteinander auftreten, im Sinne der Wertschätzung und des Respekts vor jedem Wesen und der Materie

Lernbegleiter und Pädagogen sind möglichst gut mit sich und der Erde verbunden,

- haben ein hohes Maß an Bereitschaft zu Selbstreflexion und Persönlichkeitsentwicklung und sind bereit, sich als ganzer Mensch im Schulalltag mit einzubringen (siehe Frederic Laloux: Als ganzer Mensch bei der beruflichen Tätigkeit anwesend sein)
- Teamtreffen, Supervision und Fortbildung unterstützen die Pädagogen in ihrer Arbeit.

Praktische Umsetzung

- jahrgangsübergreifendes Lernen
- vorbereitete Umgebung, z.B. Montessori-Materialien, interne und externe Werkstätten, Spiel- und Bewegungsraum, Malraum, Musikraum, Schulküche, Schulgarten
- interne und externe lebenspraktische Lernorte und Projekte wie Bio-Gärtnerei und Landwirtschaft, regionale Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Läden, sowie Gemeinschaften etc., die auch in und um



Freie Schule Fläming, beim Abbau der Schul-Jurte, Herbst 2017

die Schule entstehen können, eventuell auch von den Schülern mit betrieben...,

- Interessen- und bedürfnisorientierte Aufteilung in Einzelarbeit, Spielgruppen, Forschergruppen, Arbeitsgemeinschaften, Kurse, fächerübergreifende Projekte und andere Lernformen
- Schulprojekte (Theater, Zirkus...), Jahrgangsjahre, gemeinsame Reisen
- Schulfächer wie „Herausforderung“, in denen die Schüler sich für mehrere Wochen in kleinen Gruppen auf selbstorganisierte Reise begeben und „Verantwortung“, in denen sie soziale Verantwortung in regionalen Einrichtungen über längere Zeiträume hinweg üben
- Mentorenschaft durch einen Erwachsenen für den Lernprozess jedes einzelnen Schülers
- individuelles Lerntagebuch/Portfolio
- demokratische Entscheidungsfindung in der Schulversammlung und im Klassenrat und/oder in anderen demokratisch gefundenen und agierenden Strukturen
- thematische Gremien aus Schülern und Erwachsenen
- gemeinsamer Morgen- und Abschlusskreis der Schüler und Pädagogen (auch in kleineren Bezugsgruppen)
- gemeinsame Feste
- Elterntrainings
- nährnde Teamarbeit der Pädagogen

Inspiration

... finden wir u.a. bei Mauricio und Rebeca Wild, Maria Montessori, Gordon Neufeld, Haim Omer, Jesper Juul und den Schulen, die diesen Weg schon gehen und uns gezeigt haben, dass es möglich ist! (siehe den Film: „Schools of Trust“)

Bedarfsanalyse

Eine Bedarfsanalyse hat seit Juni/Juli 2016 das Interesse von Eltern am Freien Lernzentrum und an der Freien Sekundarstufe I ermittelt. Es wurde von 46 Familien Interesse bekundet, dass ihre Kinder die Freie Sekundarstufe I besuchen. Das wären 78 Kinder bzw. Jugendliche, die ab 2019 (oder später) bis 2028 in die Sek I eintreten würden.

Für 56 von diesen Kindern wurde auch Interesse am Freien Lernzentrum Fläming (vom Kindergartenalter bis zur Hochschulreife) bekundet. (Stand 23.10.2017)

Interessenten an der zukünftigen Freien Sekundarstufe I Fläming (Auswahl):

... aus Bad Belzig: Mila (11), Fabian (10), Jolina (10), Justus (10), Piet (10), Jolanda (9), Yuri (9)

... aus Bad Belzig OT Borne: Rasmus (9)

... aus Bad Belzig OT Fredersdorf: Mika (12), Smilla (9), Jarne (8),

... aus Bad Belzig OT Hagelberg: Johanna (11)

... aus Bad Belzig OT Preußnitz: Johannes (10), Shawn (10)

.... aus Bad Belzig OT Schwanebeck: Gregor (9), Frieda (8)

... (noch) aus Berlin-Pankow: Matteo (10)



Freie Schule Fläming, Schmieden während der Projektwoche im Herbst 2017

... aus Medewitzerhütten: Annick (12)

... aus Wiesenburg/Mark: Jasmin (14), Nora (13), Phillip (12), Joan (11), Yeshe (10), Noah (9)
u.v.a.

Einblick in die Finanzen

Bevor das Bildungsministerium eine neu gegründete freie Schule bezuschusst, muss sie sich die ersten drei Jahre aus eigener Kraft finanzieren. Wir haben deshalb einen Finanzplan aufgestellt, den wir hier kurz darstellen möchten.

Um die ersten drei Jahre der Oberschule zu finanzieren, benötigen wir einen Kredit in Höhe von 335.000 €. Wir gehen von einer Anfangsschülerzahl von 10 aus, die in der ersten 7. Klasse starten. Jährlich kommen 10 weitere SchülerInnen dazu. Das durchschnittliche Schulgeld, das von den Eltern bezahlt wird, haben wir mit 130 € - 160 € angesetzt, je nach der Einkommens- und Familiensituation der Eltern. Damit würden in den ersten drei Jahren ca. 111.000 € Schulgeld eingehen. Mit dem Kredit und dem eingehenden Schulgeld können die Lehrergehälter, die Raummiete und alle im Schulbetrieb anfallenden Kosten gedeckt werden.

Ab dem 4. Jahr wird vom Ministerium ein jährlicher Zuschuss von ca. 200.000 € gezahlt, so dass die Schule nun beginnen kann, den Kredit Jahr für Jahr zu tilgen.

Um die Zinskosten möglichst gering zu halten, suchen wir nun private Darlehensgeber, die Lust haben, das Projekt mitzutragen und bereit sind, zinsfrei oder für 1% Zinsen Geld zu investieren. Je mehr Menschen sich hier beteiligen, desto geringer wird die Summe, die wir bei einer Bank für 3% aufnehmen müssen.

Ebenso benötigen wir ab jetzt Spenden, um die Kosten, die bereits jetzt für die Öffentlichkeitsarbeit der neuen Schule anfallen, zu decken.

Wenn du interessiert bist, das Projekt mit einem Darlehen zu unterstützen, nimm bitte Kontakt mit Jones Kortz auf: kortz@konfliktspezialisten.de.

Das Spendenkonto: Freie Schule Fläming e.V.
IBAN: DE39 4306 0967 0045 5486 00
GLS Gemeinschaftsbank
Verwendungszweck: Freie Oberschule

Was bisher passiert ist...

21.2.2016

Visionstreffen mit rund 25 Menschen

Visionen werden kraftvoll benannt, gemeinsame Werte gefunden und folgende Arbeitsgruppen ins Leben gerufen: AG Konzept, AG Orga & Termine, AG Platz und Gebäude, AG Finanzen, AG Vernetzung und Recherche, AG Rechtsform

18.3.2016

Die AGs berichten über ihre Ergebnisse

5.5.2016

Die Entscheidungsstruktur des Konsent wird vereinbart, es bildet sich eine Kerngruppe aus 8 engagierten Gründern, die sich fortan regelmäßig alle 2 Wochen trifft. Es wird eine Bedarfsanalyse begonnen und die Grundstücksrecherche ergibt ein zusammenhängendes Grundstück von 1,6 ha in der Puschkinstraße.

14.10.2016

Der Name „Freies Lernzentrum Fläming“ wird beschlossen.

1.12.2016

Ein in der Kerngruppe erstelltes Kurzkonzept wird den Unterstützern der Initiative vorgestellt und verabschiedet. Der Begriff „Freiheit“ wird erläutert und diskutiert.

26.1.2017

Auf der außerordentlichen MV des Vereins „Freie Schule Fläming“ werden Fragen zur Initiative beantwortet und es wird von den Mitgliedern viel konstruktives Feedback zum weiteren Vorgehen ausgesprochen.

26.4.2017

Auf der MV wird beschlossen, dass der Freie Schule Fläming e.V. Träger der neu zu gründenden Oberschule wird.

Ab August 2017

wird die Gründungsinitiative durch einen professionellen Berater in Fragen der inhaltlichen Ausrichtung und des Projektmanagements begleitet und unterstützt.

Das Gründungsteam

Jones Kortz

Trainer für Gewaltfreie Kommunikation, Mediator und Coach:

Brennt für gehirngerechtes Lernen und Potentialfaltung.

Arnold Kohlschütter

Demeterbauer, Vater und Großvater:

Meine Stärke ist Landwirtschaft als Lernort für Herz und Hirn zu gestalten.

Christian Leonard

Theaterregisseur, Shakespeare-Übersetzer und Coach für Potentialfaltung:

Glüht für Sprachreichtum & Gestaltungskraft in jedem von uns.



Anja Muchow

Mutter, Grafik- und Webdesignerin:

Lernen ist Freude, wenn es in Freiheit geschehen kann.

Alexandra Seel

Künstlerin und Lehrerin für Kunst und Deutsch:

Wie verbinden wir kreativen Selbstaussdruck mit verantwortlichem Handeln in der Welt?

Julia Strehler

Theaterregisseurin und Feldenkraislehrerin:

Ein spielerisches, lebendiges Lernen, das ohne Druck auf inspirierende Weise herausfordernd ist, das ist die Art von Lernen die für mich SINN macht.

Beate Lerch

Lehrerin, Schulleiterin, Therapeutin:

Kindern Heimat und Orientierung in der Gegenwart geben ohne ihre Zukunft definieren zu wollen und zu können.

Michaela Sommerfeldt

Dipl. Biologin, zuletzt Lehrerin einer 10. Klasse:

meine Überzeugung: „to build strong children is easier than to repair broken adults“

Kontakt: Beate Lerch: fsf-beatelerch@gmx.de, Jones Kortz: kortz@konfliktspezialisten.de